

# Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2014



## KONZERNKENNZAHLEN 1. HALBJAHR 2014

IFRS in Mio. EUR	06/2013 *	06/2014	Veränderung	12/2013 *
Gesamtkonzernleistung	721,3	749,2	3,9 %	1.504,2
davon Inland	212,7	234,6	10,3 %	410,4
Ausland	508,6	514,6	1,2 %	1.093,8
Ausland in %	70,5	68,7	n/a	72,7
davon Bau	346,1	351,4	1,5 %	731,3
Maschinen	309,8	321,3	3,7 %	628,7
Resources	93,6	101,0	7,9 %	199,2
Sonstiges/Eliminierung/Konsolidierung	-28,2	-24,5	n/a	-55,0
Konsolidierte Leistung	679,1	732,1	7,8 %	1.447,5
Umsatzerlöse	607,3	645,5	6,3 %	1.402,2
Auftragseingang	804,9	757,6	-5,9 %	1.484,5
Auftragsbestand	868,6	773,7	-10,9 %	765,2
EBITDA	50,3	57,6	14,6 %	124,0
EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen)	8,3	8,9	n/a	8,8
EBIT	7,4	13,6	83,1 %	30,1
EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen)	1,2	2,1	n/a	2,1
Periodenergebnis	-7,9	-11,0	n/a	-19,4
Investitionen in Sachanlagen	45,7	22,8	-50,1 %	91,9
Eigenkapital	444,5	400,2	-10,0 %	419,4
Eigenkapitalquote in %	26,5	24,2	n/a	26,5
Bilanzsumme	1.677,8	1.652,3	-1,5 %	1.585,2
Ergebnis je Aktie	-0,45	-0,66	n/a	-0,99
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	n/a	n/a	n/a	-4,6
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	10.388	10.406	0,2 %	10.264
davon Inland	4.112	4.154	1,0 %	4.144
Ausland	6.276	6.252	-0,4 %	6.120

\* Vorjahreszahlen geändert; siehe S. 24f. und Geschäftsbericht 2013 S. 106f.

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Prozentwerte sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten (TEUR) gerechnet.

# Zusammenfassung

Die Gesamtkonzernleistung der BAUER Gruppe liegt zum Ende des ersten Halbjahrs 2014 mit 749,2 Mio. EUR um 3,9 % über Vorjahr (721,3 Mio. EUR). Das Periodenergebnis des Konzerns blieb mit -11,0 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR hinter dem Vorjahr zurück. Das erste Halbjahr zeigt damit weiter die vielen Störungen in den Weltmärkten, die unser Geschäft beeinflussen. Außerdem belastet unser Dammprojekt in den USA weiterhin mit einem Verlust das Gesamtergebnis. Zusätzlich mussten wir aufgrund eines zu erwartenden Bußgeldes aus einem Verfahren gegen eine unserer Tochterfirmen über 3 Mio. EUR als Rückstellung bilden.

In unserem Geschäft beginnt das Jahr üblicherweise mit einem negativen Ergebnis, das in den Folgequartalen ausgeglichen werden kann. Dies ist uns zum Halbjahr nicht gelungen, obwohl die Geschäfte hinsichtlich der Leistung insgesamt planmäßig verlaufen. Durch die zahlreichen politischen Problemfelder war das Geschäft weiter durch Unstetigkeiten geprägt. Speziell im Gerätevertrieb sind die Auftragseingänge sehr ungleichmäßig. Dennoch befindet sich der Auftragseingang hier in etwa auf Vorjahresniveau.

Im Baugeschäft sind die Großprojekte des vergangenen Jahres weitgehend abgearbeitet. Das Geschäft wird wieder durch Aufträge im mittleren Bereich dominiert. Im Segment Resources entwickelt sich der Umweltbereich positiv, im Bereich Materials sind wir mit unserer Umorganisation auf einem guten Weg. Der Bereich Exploration & Mining erzeugt hingegen weiter Verluste und verlangt große Anstrengungen.

Der Auftragsbestand des Konzerns liegt mit 773,7 Mio. EUR um 10,9 % unter Vorjahr. Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass wir im Vorjahr einige sehr große Aufträge im Bestand hatten, die größtenteils abgearbeitet wurden. In allen Regionen haben wir weiterhin einen ordentlichen Auftragsbestand an mittleren und größeren Projekten, der uns in der kommenden Zeit eine gute Auslastung geben wird. Im Maschinengeschäft werden die Bestellungen weiter zeitnah ausgeliefert. Die Nachfrage ist wegen der politischen Situation in einigen Regionen sehr volatil.

Für das Geschäftsjahr 2014 gehen wir davon aus, dass wir – wie im Geschäftsbericht 2013 prognostiziert – eine Gesamtkonzernleistung von etwa 1,55 Mrd. EUR und ein EBIT von etwa 75 Mio. EUR erzielen. Beim Ergebnis nach Steuern passen wir die Prognose angesichts der beschriebenen Themen und der neuesten Entwicklungen hinsichtlich Russlands leicht an und erwarten nun etwa 15 bis 20 Mio. EUR für das Gesamtjahr.

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

In Summe bewegt sich die Weltwirtschaft weiter auf einem positiven Pfad. Jedoch verursachen immer mehr politische und gesellschaftliche Störungen in unterschiedlichsten Ländern zunehmende Verunsicherung und gefährden die Stabilität der weltweiten Beziehungen und der dadurch getragenen wirtschaftlichen Chancen.

Natürlich kann über die positive Weiterentwicklung im Fernen Osten und in den Ländern Amerikas berichtet werden. Auch in Europa beginnt allmählich eine Aufwärtsbewegung. Dagegen gibt es aber auch viele Veränderungen, die Sorge bereiten.

Die Lage im Nahen Osten hat sich insgesamt nicht stabilisiert. Einige Länder sind zwar zu einer normalen Entwicklung zurückgekehrt, so die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und auch Saudi-Arabien. Andererseits haben die Konflikte im Irak

wieder stark zugenommen. Dort herrscht seit Wochen ein neuer Bürgerkrieg, bei dem völlig unklar ist, ob er in naher Zukunft beendet werden kann. Der neu aufgeflamnte Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern ist wieder zu einem Brennpunkt der internationalen Spannungen geworden. Die Auswirkungen sind auch in weiteren Ländern der Region spürbar. In Libyen zeichnet sich ebenfalls keine baldige Normalisierung ab. Der arabische Raum ist durch die vielen Ereignisse der vergangenen Jahre zu einer Region mit großer Unsicherheit geworden. Daher muss mit weiteren Störungen gerechnet werden.

Aus europäischer Sicht bereitet der Ukraine-Konflikt zwischen dem Westen und Russland die größten Sorgen. Die Ukraine hat sich durch die Probleme der vergangenen Monate noch mehr in Richtung auf eine wirtschaftliche Katastrophe bewegt. Russland wird von der Welt wegen seines Verhaltens immer mehr bedrängt und durch Drohungen und Sanktionen an einer guten Wirtschaftsentwicklung gehindert. Der Handel ist bereits deutlich zurückgegangen, eine Lösung ist nicht in Sicht.

All diese Verunsicherungen sind Gift für die weltwirtschaftliche Entwicklung insgesamt. Die schwache Wirtschaftslage in Russland wird ohne Zweifel auch die Volkswirtschaften der westlichen Länder als wichtige Handelspartner beeinflussen.

Die BAUER Gruppe ist seit vielen Jahren in Russland und der Ukraine tätig. In den vergangenen Monaten sind die Geschäfte dort zurückgegangen. Sollte sich der Konflikt nicht beruhigen, erwarten wir weitere Rückgänge. Im arabischen Raum dagegen gehen wir für uns von einer positiveren Entwicklung aus, da sich die wirtschaftliche Lage in jenen Ländern verbessert, in denen wir am stärksten vertreten sind.

Unabhängig von den derzeitigen Krisenherden zeigen sich die weltweiten Baumärkte dennoch insgesamt positiv. In den westlichen Ländern wurde in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zu wenig in Bauleistungen investiert, und in den Schwellenländern besteht weiter ein gewaltiger Aufholbedarf, um die Infrastruktur an die Bedürfnisse einer modernen Welt heranzuführen. Speziell die voranschreitende Urbanisierung verursacht eine gewaltige Nachfrage nach Bauleistungen, da große Infrastrukturmaßnahmen auf den Weg gebracht werden müssen, um die Situation für die Menschen und die Wirtschaft zu verbessern. Diese Maßnahmen, wie U-Bahnen, Brücken oder Tiefgaragen, benötigen vermehrt Spezialtiefbauleistungen. Auch die weiteren Herausforderungen der Welt wie Wasser, Umwelttechnik und Energieerzeugung, für die wir Lösungen anbieten, werden in den kommenden Jahren stark an Bedeutung gewinnen. Daher sehen wir uns mit unseren Leistungen grundsätzlich sehr gut aufgestellt.

Erfreulich ist, dass sich die großen Wirtschaftsräume positiv entwickeln. Die USA sind wieder auf einem stabilen, wenn auch langsamen Wachstumspfad und können so das Zugpferd für andere Länder sein. In einigen Regionen des Fernen Ostens verlangsamt sich das Wachstum, so in China. Aber es entwickeln sich einige Länder, wie Indonesien, auch deutlich besser, als man sich das vor Jahren noch hätte vorstellen können. Europa kehrt langsam wieder auf einen Wachstumskurs zurück, und im arabischen Raum scheint sich die Lage zumindest in einigen Ländern zu verbessern, so dass auch hier wieder vermehrt Bauleistungen nachgefragt werden. Osteuropa dagegen tut sich weiter schwer, wieder eine positive Entwicklung zu nehmen. In Afrika hingegen gibt es etliche Länder, die aus ihren natürlichen Ressourcen Nutzen ziehen und ihre Wirtschaft so nach vorne bringen.

Im Maschinengeschäft setzt sich die Neuausrichtung der Marktteilnehmer nach den gewaltigen Veränderungen der Vorjahre fort. Die Überkapazitäten der chinesischen Hersteller führen dazu, dass diese vermehrt in die internationalen Märkte drängen. Die westlichen Unternehmen können jedoch ihre Kundenbasis verteidigen. Dadurch beginnt sich die Situation langsam zu stabilisieren. Erfreulich ist, dass derzeit keine weiteren Unternehmen in den Märkten auftreten. Die Angebotsseite bleibt so annähernd stabil.

Im vergangenen Jahr konnten wir entgegen der komplexen Marktsituation unsere Maschinenverkäufe steigern. Wir sind davon überzeugt, dass die Kunden unsere großen Anstrengungen der vergangenen Jahre hinsichtlich Produktentwicklung, Qualität

und Service anerkennen und deshalb weiter und zunehmend unseren Produkten Vertrauen schenken. Daher erwarten wir auch in Zukunft leichte Zuwächse in diesem Bereich. Bei den Tiefbohrgeräten konnten wir durch eine Kooperationsvereinbarung zur Entwicklung eines neuen Gerätetyps mit Saxon Energy Services Inc. einen schönen Erfolg verzeichnen.

Für das Segment Resources gibt es speziell im Bereich Umwelttechnik und für unsere Leistungen rund um das Thema Wasser weltweit weiterhin interessante Chancen. So wird auch dieser Bereich wieder ein vernünftiges Wachstum erreichen können.

## **INTERNATIONALE MÄRKTE IM ÜBERBLICK**

### **Deutschland**

Der deutsche Baumarkt zeigt sich positiv und wird sich auch in den kommenden Jahren gut entwickeln. Die milde Witterung in den ersten Monaten 2014 brachte den Baufirmen im Vergleich zum Vorjahr einen außergewöhnlich guten Start, der sich aber auf das gesamte Jahr gesehen relativieren wird. Zugpferd bleibt der Wohnungsbau, da hier für die Bauherren weiterhin Investitionsanreize durch niedrige Zinsen bestehen. Der Wirtschaftsbau profitiert durch die insgesamt positive Entwicklung der Weltkonjunktur. Nur der öffentliche Bau liegt etwas zurück, da der Bundeshaushalt wegen der Wahl im vergangenen Jahr erst spät auf den Weg gebracht werden konnte. Auch sind die zusätzlichen Haushaltsmittel für die Verkehrsinfrastruktur auf Bundesebene noch in keiner Weise ausreichend, um die Bedürfnisse des Landes abzudecken. Man kann aber davon ausgehen, dass hier in Zukunft mehr getan wird, da alle Politiker das Problem der Unterfinanzierung im Bereich Verkehr erkannt haben. Für uns bedeutet dies zusätzliche Chancen.

Die mit vielen Hoffnungen erwarteten positiven Auswirkungen der Energiewende in Deutschland haben sich leider noch nicht erfüllt. Nur bei der Onshore-Windkraft sind gute Auftragseingänge zu verzeichnen. Die nötigen Stromtrassen vom Norden in den Süden werden bisher nicht realisiert und die Offshore-Windkraft wird kaum ausgebaut. Auch die dringend notwendige Erweiterung der konventionellen Kraftwerkskapazitäten findet mangels klarer politischer Rahmenbedingungen nicht statt.

### **Europa**

Der Osten Europas leidet weiter an den Folgen der Finanzmarktkrise. Fast alle Länder verharren bei ihren Bauinvestitionen auf einem sehr niedrigen Niveau. Dadurch kann hier in den kommenden Jahren mit einer positiveren Entwicklung gerechnet werden. In Russland ist grundsätzlich eine etwas bessere Situation festzustellen. Durch den Reichtum des Landes an Öl und Gas ist es für das Land leichter möglich, die Mittel für Infrastrukturmaßnahmen aufzubringen. Die Folgen des Ukraine-Konflikts sind spürbar, die weitere Entwicklung ist jedoch nicht abschätzbar.

Westeuropa sehen wir in den kommenden Jahren weiter als verhaltenen Baumarkt. Etliche Länder sind durch Budgetprobleme in ihren Möglichkeiten zu sehr eingeschränkt, um die Infrastruktur im erforderlichen Maße weiterzuentwickeln. Trotzdem gibt es auch hier Chancen, unter anderem in der Schweiz. In Frankreich werden in den kommenden Jahren erhebliche Mittel für die Verbesserung der Verkehrssituation im Großraum Paris aufgewendet.

### **Nahost & Zentralasien**

Den Ländern des Nahen Ostens stehen durch den Verkauf von Öl und Gas umfangreiche Finanzmittel zur Verfügung. Eigentlich müsste in dieser Region, speziell in Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Baumarkt Fahrt aufnehmen. Doch dies wird unter anderem von langwierigen Entscheidungsprozessen behindert. Die großen Projekte, wie die U-Bahnlinien in Riad und Katar oder die Sportstätten für die Fußballweltmeisterschaft, müssen umgesetzt werden, haben sich zuletzt aber immer wieder verzögert. Die Aktivitäten rund um die Projekte haben jedoch zugenommen.

In Ägypten ist die Situation für unser Unternehmen erstaunlich positiv. Obwohl das Land insgesamt mit gewaltigen politischen und wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hat, werden neue größere Bauprojekte angegangen, die besonders durch andere arabische Länder finanziert werden. Auch für die U-Bahn in Kairo gibt es wieder konkrete Realisierungspläne. Die lokale Präsenz ermöglicht es uns einige schöne Aufträge zu erhalten. In Libyen zeigt sich die Bewegung am Baumarkt noch sehr verhalten. Erfreulich ist die Entwicklung im Libanon, da hier einige interessante Projekte ausgeführt werden. Hier bestehen aber wegen der Kriegshandlungen zwischen Israel und Palästina Risiken einer Marktabschwächung.

#### **Asien-Pazifik, Fernost & Australien**

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. In Hongkong führen umfangreiche Eisenbahn- und Straßenbauprojekte zu einer guten Auslastung der Bauwirtschaft. Gleiches gilt für Singapur und Malaysia. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien oder die Philippinen verzeichnen eine gute Entwicklung. In Australien ist die Wirtschaftslage dagegen nicht so positiv. Hier haben sich die Bauaktivitäten verlangsamt.

#### **Amerika**

Nach schwachen Jahren verbessert sich die Situation in Nordamerika zunehmend. In den USA gibt es – als Folge der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte – den größten Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen. In den kommenden Jahren werden große Anstrengungen unternommen, um dieses Defizit abzubauen, was als positiven Nebeneffekt eine weitere Ankurbelung der Konjunktur mit sich bringen wird. In der Summe sehen wir eine stabile Marktlage, die unseren Geschäften im Bau und auch im Maschinensegment eine weiterhin gute Entwicklung eröffnet. In Kanada zeigt sich der Baumarkt ebenfalls solide. Im mittelamerikanischen Raum gibt es immer wieder interessante Projekte.

#### **Afrika**

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau der Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt.

Generell hat unser Segment **Maschinen** ähnliche Chancen wie der Baubereich, da die Nachfrage nach Geräten von den Baumärkten abhängt.

Für das Segment **Resources** gibt es besonders im arabischen Raum einige interessante Umweltprojekte, die bald in die Vergabephase kommen. Die Anfragen aus dem Minengeschäft sind aufgrund der Schwäche auf den Rohstoffmärkten deutlich zurückgegangen. Eine leichte Belebung ist in Einzelfällen zu verzeichnen. Beim Thema Wasser gibt es weltweit einen zunehmenden Bedarf.

### **GESCHÄFTSVERLAUF DER BAUER GRUPPE**

Durch die Anwendung von IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) haben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung beim Ausweis von Bau-Arbeitsgemeinschaften geringfügige Veränderungen ergeben, die auch für das Vorjahr angepasst wurden, aber von untergeordneter Rolle sind. Alle Erläuterungen beziehen sich auf Veränderungen zu den angepassten Vorjahreswerten.

Im ersten Halbjahr des Jahres 2014 hat sich die **Gesamtkonzernleistung** der BAUER Gruppe gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,9 % auf 749,2 Mio. EUR erhöht. Das **Periodenergebnis** des Konzerns verschlechterte sich um 3,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (-7,9 Mio. EUR) auf einen Verlust von 11,0 Mio. EUR.

Das Ergebnis wurde besonders durch den um 5,0 Mio. EUR höheren Ertragsteueraufwand und durch die Notwendigkeit einer Rückstellung für ein zu erwartendes Bußgeld bei einer Tochtergesellschaft von über 3 Mio. EUR negativ beeinflusst. Das Segment Maschinen weist dabei ein deutlich besseres Ergebnis als im Vorjahr aus. Im Segment Resources hat sich das Ergebnis dagegen verschlechtert.

Der **Auftragsbestand** im Konzern ging gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 10,9 % auf 773,7 Mio. EUR zurück. Da einige Großaufträge im Bausegment abgearbeitet wurden, entspricht die Entwicklung unseren Erwartungen. Im Maschinengeschäft liegt der Auftragsbestand leicht unter dem Vorjahr. Dies zeigt wie schwierig es weiterhin ist, einen Vorlauf für die Produktion zu erreichen. Im Segment Resources liegt die Auftragsituation in der Umwelttechnik, im Untertagebau und im Materialbereich im Plan, dagegen sind im Bereich Exploration & Mining nicht genügend Aufträge vorhanden.

Insgesamt sind die Auftragslage und die Chancen am Markt eine geeignete Basis für die weitere Entwicklung unserer Geschäfte.

## AUFTEILUNG DER GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH TEILBEREICHEN

in Mio. EUR		06/2013 * Leistung	06/2014 Leistung	Anteil Jahr 2014	Veränderung zum Vorjahr	Auftrags- bestand
Bau	BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST)					
	BST Inland	55,9	71,9	9,6 %	28,6 %	+
	Töchter Inland	30,4	5,0	0,7 %	-83,6 %	•
	BST Ausland	29,8	35,8	4,8 %	20,1 %	•
	Töchter Ausland	249,0	252,9	33,7 %	1,6 %	•
	<b>Summe BST - Gruppe</b>	<b>365,1</b>	<b>365,6</b>	<b>48,8 %</b>	<b>0,1 %</b>	<b>•</b>
	SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Töchter (SBN)	24,9	29,3	3,9 %	17,7 %	•
abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-43,9	-43,5	-5,8 %			
<b>Summe Bau</b>	<b>346,1</b>	<b>351,4</b>	<b>46,9 %</b>	<b>1,5 %</b>	<b>•</b>	
Maschinen	BAUER Maschinen GmbH (BMA)	179,1	195,6	26,1 %	9,2 %	•
	Töchter Maschinen	199,3	205,7	27,5 %	3,2 %	•
	<b>Summe BMA - Gruppe</b>	<b>378,4</b>	<b>401,3</b>	<b>53,6 %</b>	<b>6,1 %</b>	<b>•</b>
	SBN	30,9	30,5	4,1 %	-1,3 %	•
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-99,5	-110,5	-14,8 %		
<b>Summe Maschinen</b>	<b>309,8</b>	<b>321,3</b>	<b>42,9 %</b>	<b>3,7 %</b>	<b>•</b>	
Resources	BAUER Resources GmbH (BRE)	2,8	9,4	1,3 %	n/a	
	Töchter Resources	90,9	96,3	12,8 %	5,9 %	-
	<b>Summe BRE - Gruppe</b>	<b>93,7</b>	<b>105,7</b>	<b>14,1 %</b>	<b>12,8 %</b>	<b>-</b>
	SBN	12,3	15,0	2,0 %	22,8 %	++
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-12,4	-19,7	-2,6 %		
<b>Summe Resources</b>	<b>93,6</b>	<b>101,0</b>	<b>13,5 %</b>	<b>7,9 %</b>	<b>•</b>	
Sonstiges	BAUER Aktiengesellschaft (BAG)	15,4	15,0	2,0 %	-2,6 %	
	Sonstige Töchter	1,2	1,1	0,1 %	-8,3 %	
	<b>Summe Sonstige/Dienstleistungen</b>	<b>16,6</b>	<b>16,1</b>	<b>2,1 %</b>	<b>-3,0 %</b>	
	abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen	-44,8	-40,6	-5,4 %		
<b>Summe Konzern (inkl. Fremdanteile)</b>	<b>721,3</b>	<b>749,2</b>	<b>100,0 %</b>	<b>3,9 %</b>	<b>•</b>	
davon: Inland	212,7	234,6	31,3 %	10,3 %		
Ausland	508,6	514,6	68,7 %	1,2 %		

\* Siehe Fußnote S. 2

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung:  
-- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet

- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.



# Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

## SEGMENT BAU

### KENNZAHLEN SEGMENT BAU

in Tausend EUR	06/2013 *	06/2014	Veränderung	12/2013 *
Gesamtkonzernleistung	346.099	351.448	1,5 %	731.274
Umsatzerlöse	292.085	328.609	12,5 %	657.920
Auftragseingang	364.351	323.136	-11,3 %	716.888
Auftragsbestand	531.339	470.389	-11,5 %	498.701
EBIT	2.928	7.418	n/a	21.827
Periodenergebnis	204	-1.661	n/a	5.472
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	5.531	5.677	2,6 %	5.531

\* Siehe Fußnote S. 2

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Bau lag mit 351,4 Mio. EUR um 1,5 % über Vorjahr. Gegenüber einem schwachen Vorjahr hatten wir einen guten Start im neuen Jahr. 2013 war das zweite Quartal nach Anlaufen der Großprojekte sehr stark. Deshalb relativiert sich im Halbjahresvergleich das schwächere zweite Quartal in diesem Jahr. Das **operative Ergebnis (EBIT)** erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 4,5 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR. Das **Periodenergebnis** verschlechterte sich dagegen durch einen deutlich höheren Ertragsteueraufwand von 0,2 Mio. EUR im Vorjahr auf -1,7 Mio. EUR.

Aufgrund der Abarbeitung etlicher Großprojekte ging der **Auftragsbestand** in unserem Bausegment auf 470,4 Mio. EUR (Vorjahr 531,3 Mio. EUR) zurück. Der Auftragsbestand verteilt sich gleichmäßig auf die Regionen in der Welt und ist eine gute Basis für unsere Leistungsziele im laufenden Jahr. Dennoch müssen wir uns anstrengen, uns wieder eine gute Ausgangsbasis für das kommende Jahr zu erarbeiten.

Besonders positiv verlief unser Geschäft in Deutschland. Hier konnte gegenüber dem Vorjahr eine Leistungssteigerung um 28,6 % erreicht werden. Während in England und in Saudi-Arabien aufgrund weniger zu bearbeitender Projekte die Leistung deutlich zurückging, konnte in der Schweiz, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Hongkong und Indonesien die Leistung erheblich gesteigert werden. In Russland hatten wir durch Anschlussaufträge aus dem Großprojekt in St. Petersburg wieder eine gute Leistung. Leider bereitet uns unser Dammprojekt in Tennessee weiter Probleme, so dass das daraus resultierende Ergebnis das Segment belastet.

Unsere weiteren deutschen Baufirmen im Konzernverbund haben ein gutes Auftragsniveau. Bei der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH zeigt sich weiterhin eine gute Auslastung im Bergbaubereich, der zum Segment Resources gehört.

Die weitere Markteinschätzung am Bau wurde im Abschnitt „Internationale Märkte im Überblick“ bereits beschrieben.

### Ausblick zum Jahresende

In der Summe gehen wir davon aus, dass im Baubereich die Leistung etwa auf Vorjahreshöhe liegen wird. Beim Ergebnis gehen wir von einer leichten Verbesserung gegenüber 2013 aus.

## SEGMENT MASCHINEN

### KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

in Tausend EUR	06/2013 *	06/2014	Veränderung	12/2013 *
Gesamtkonzernleistung	309.782	321.340	3,7 %	628.661
Umsatzerlöse	229.521	223.567	-2,6 %	561.615
Auftragseingang	350.713	339.031	-3,3 %	632.102
Auftragsbestand	154.015	134.216	-12,9 %	116.525
EBIT	5.771	13.174	n/a	32.223
Periodenergebnis	-5.303	-93	n/a	5.055
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	2.991	3.057	2,2 %	2.998

\* Siehe Fußnote S. 2

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Maschinen stieg im ersten Halbjahr gegenüber Vorjahr um 3,7 % auf 321,3 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** sanken dabei leicht um 2,6 % auf 223,6 Mio. EUR. Das **operative Ergebnis (EBIT)** ist gegenüber dem Vorjahr von 5,8 Mio. EUR auf 13,2 Mio. EUR gestiegen. Im ersten Halbjahr konnten einige komplexere Maschinen ausgeliefert werden, was zu einer Verbesserung der Marge führte.

Das **Periodenergebnis** verbesserte sich von -5,3 Mio. EUR im Vorjahr auf -0,1 Mio. EUR im laufenden Jahr. Der **Auftragsbestand** ist im Maschinengeschäft mit 134,2 Mio. EUR (Vorjahr: 154,0 Mio. EUR) zurückgegangen. Der **Auftragseingang** ist weiter sehr unstetig. In einigen unserer Märkte gibt es immer wieder neue politische Unruhen, was die Investitionsbereitschaft unserer Kunden beeinflusst. Seit der Erholung der Märkte in der Folgezeit nach Eintreten der Finanzmarktkrise im Jahr 2010, konnte noch kein wesentlicher Zuwachs erreicht werden. Das Geschäft bleibt weiterhin sehr kurzfristig. Die Kunden für Baumaschinen im Spezialtiefbau erwarten nach ihrer Bestellung eine umgehende Lieferung. Die Nachfrage ist dennoch lebhaft, so dass wir von einer weiterhin stabilen Umsatzentwicklung ausgehen können.

Um das Maschinengeschäft wieder nachhaltig auf einen besseren Ergebnisfad zu bringen, benötigen wir in den kommenden Jahren eine Leistungssteigerung von über 10 %. Dies würde unsere Kapazitäten deutlich mehr auslasten und so die Fixkosten besser abdecken. Durch neue Produkte im Spezialtiefbaugeschäft, so wie die neu entwickelte BG 11, und durch unsere Produktpalette an Tiefbohrgeräten, wollen wir diese Steigerung erreichen. Der Entwicklungsvertrag mit Saxon Energy Services Inc. für ein Tiefbohrgerät der oberen Größenklasse ist ein Beispiel für die gestiegenen Chancen in diesen für uns neuen Märkten. Wir sind zuversichtlich unsere Leistungen in diesen Bereichen ausbauen zu können.

Sorgen bereiten uns dagegen die Sanktionen gegen Russland. Wir hoffen, dass wir hier keinen zu großen Rückgang beim Vertrieb erleben werden.

#### Ausblick zum Jahresende

Wir erwarten, dass wir in unserem Maschinengeschäft im laufenden Geschäftsjahr die Umsätze steigern und damit eine bessere Entwicklung beim Ergebnis erreichen werden.

## SEGMENT RESOURCES

### KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

in Tausend EUR	06/2013 *	06/2014	Veränderung	12/2013 *
Gesamtkonzernleistung	93.604	100.956	7,9 %	199.211
Umsatzerlöse	85.372	93.166	9,1 %	182.115
Auftragseingang	117.999	120.006	1,7 %	190.404
Auftragsbestand	183.222	169.070	-7,7 %	150.020
EBIT	-2.506	-3.281	n/a	-24.582
Periodenergebnis	-4.513	-6.653	n/a	-31.444
Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt)	1.587	1.383	-12,9 %	1.449

\* Siehe Fußnote S. 2

Unser Segment Resources steigerte im ersten Halbjahr 2014 die **Gesamtkonzernleistung** um 7,9 % auf 101,0 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die Bereiche Materials und Umwelt zurückzuführen ist. Das **operative Ergebnis (EBIT)** war mit -3,3 Mio. EUR etwas niedriger als im Vorjahr (-2,5 Mio. EUR). Das **Periodenergebnis** lag mit -6,7 Mio. EUR ebenfalls unter Vorjahr.

Im Segment Resources wird weiter mit großen Anstrengungen an der Neuausrichtung gearbeitet. Erfreulich sind dabei die Geschäfte mit der Umwelttechnik und rund um das Thema Wasser. Hier können wir bei guten Auftragsbeständen eine positive Entwicklung nehmen. Im Bereich Materials wurde die Geschäftsführung ausgewechselt und es wird intensiv an der Optimierung gearbeitet. Die Erfolge sind vielversprechend. Auch aufgrund der in den ersten Monaten milden Witterung in Deutschland ist der Bereich in diesem Jahr besser als erwartet angelaufen.

Bei den tiefen Bohrungen für die Erschließung von Wasser und für Explorationsmaßnahmen bleiben wir noch deutlich hinter unseren Erwartungen zurück. Für unsere Kapazitäten in Jordanien konnten aufgrund der Probleme in der Region noch nicht ausreichend Aufträge hereingenommen werden. Zusätzlich beeinflussen uns die weltweit schwachen Mining-Märkte hier negativ. Dennoch sind wir optimistisch, auch in diesem Bereich bald die nötigen Fortschritte erzielen zu können. Leider verursachen die derzeitigen Probleme weiter Verluste.

Da wir uns zukünftig auf die wesentlichen Chancen konzentrieren wollen, werden wir im Segment Resources einige kleinere Standorte aufgeben.

Mit 169,1 Mio. EUR weist das Segment einen guten **Auftragsbestand** aus, der jedoch gegenüber den Spitzenwerten der Vergangenheit im Kerngeschäft etwas zurückgegangen ist. Mit 40,7 Mio. EUR trägt hier die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH mit ihrem Bergbaubereich einen großen Teil dazu bei. Hier sind wir speziell auch bei der Streckenauffahrung für eine Mine in Kasachstan tätig. Weiterhin gibt es speziell im arabischen Raum einige interessante größere Projekte im Umweltbereich an denen wir mit Engagement arbeiten.

#### Ausblick zum Jahresende

Wir sehen im Segment Resources weiter gute Entwicklungschancen für die kommenden Jahre. Im Jahr 2014 werden wir die Leistung wieder steigern können. Das Periodenergebnis wird dabei noch negativ sein.

## SEGMENT SONSTIGES

Das Segment Sonstiges unterscheidet sich zum ersten Halbjahr deutlich vom Vorjahr. Das **operative Ergebnis (EBIT)** hat sich gegenüber Vorjahr um 4,9 Mio. EUR verschlechtert. Hier wurden Sondereinflüsse verbucht: Das zu erwartende Bußgeld von über 3 Mio. EUR aus einem Verfahren gegen eine unserer Tochterfirmen, Kosten in Zusammenhang mit unserem Konsortialkredit und Verluste aus Devisentermingeschäften der BAUER AG, die der Absicherung von Forderungen aus dem Ausland dienten und nicht eingelöst wurden. Diese Positionen werden das Geschäft in diesem Jahr aus heutiger Sicht nicht weiter beeinflussen.

# Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unseres Konzerns zeigen weiter die Spuren der Jahre nach der Finanzmarktkrise, die von einer deutlich höheren notwendigen Finanzierung unseres Geschäfts geprägt waren. Wegen einiger großer Bauprojekte stieg die Vorfinanzierung unserer Leistung zusätzlich deutlich an. Auch im Gerätegeschäft ist die höhere Vorfinanzierung, die durch die kurz gewordenen Vorlaufzeiten bei der Auslieferung und die dadurch verursachte höhere Notwendigkeit für einen Gerätebestand entsteht, weiter klar zu erkennen. Der Verlust des Vorjahres und die durch IFRS nötigen Anpassungen bei den Pensionsrückstellungen haben die Bilanz speziell bei der Eigenkapitalquote negativ beeinflusst. Diese Veränderungen werden uns noch weiter begleiten, wobei wir in den kommenden Jahren daran arbeiten werden, die Eigenkapitalquote wieder zu steigern.

Im Spezialtiefbau und auch im dazugehörigen Maschinengeschäft ist es normal, dass der Finanzierungsbedarf der Geschäfte in den ersten Monaten deutlich zunimmt und erst gegen Ende des Jahres wieder entsprechend zurückgeht. Dieser Effekt wird zum einen durch das Zahlungsverhalten unserer Kunden ausgelöst. Zum anderen wirken die Saisonabhängigkeit des Geschäfts und die Notwendigkeit, zu Jahresbeginn stärker zu produzieren, um dann im Sommer, wenn die Verkäufe ansteigen, liefern zu können. Dies führt unterjährig zu einem deutlichen Anstieg des **Working Capital**. Die gleichen Einflüsse wirken am Jahresende in die entgegengesetzte Richtung.

Die **Bilanzsumme** ist im ersten Halbjahr des Jahres 2014 um 4,2 % gegenüber Jahresende 2013 angewachsen. Gegenüber der Bilanz zum Juni des Vorjahres kann ein Rückgang um 1,5 % festgestellt werden. Die Bilanzsummenentwicklung liegt damit sehr deutlich unterhalb des Leistungsanstiegs (+7,8 % im Vorjahresvergleich). Unser mittelfristiges Ziel ist eine deutliche Reduzierung der Bilanzsumme im Verhältnis zur Gesamtkonzernleistung.

## ERTRAGSLAGE

Die **konsolidierte Leistung** in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 7,8 % auf 732,1 Mio. EUR. Die **Bestandsveränderungen** haben sich dabei auf 69,3 Mio. EUR erhöht. Die **aktivierten Eigenleistungen**, die im Wesentlichen die für unsere eigenen Bauaktivitäten benötigten Maschinen sowie Entwicklungskosten betreffen, betragen in den ersten sechs Monaten 6,0 Mio. EUR. Die **sonstigen Erträge** reduzierten sich um 1,3 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** selbst lagen mit 645,5 Mio. EUR um 6,3 % über Vorjahr.

Die Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung – **Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen** – entwickelten sich in Summe etwas weniger als die Leistung, was auch zu dem etwas besseren operativen Ergebnis führte.

Mit 8,0 % stieg der **Materialaufwand** etwas stärker als die konsolidierte Leistung an. Im Dienstleistungsgeschäft des Baubereichs verändert sich die Kostenverteilung zwischen den Jahren bedingt durch die Auftragsstruktur oft erheblich. Die kleine Veränderung ist deshalb unbedeutend. Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 6,1 % deutlich weniger als die Leistung.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 2,0 % gesunken, die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** sind um 1,9 Mio. EUR gestiegen, da mehr Geräte als im Vorjahr vermietet waren.

Die **Finanzaufwendungen** veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur sehr geringfügig. Die **Finanzerträge** lagen mit 2,6 Mio. EUR deutlich unter Vorjahr. Der Vorjahresvergleich ist hier nicht möglich, da es im Vorjahr Sondereinflüsse gab.

Der **Ertragsteueraufwand** lag mit 5,8 Mio. EUR um 5,0 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr hatten unter anderem Verluste in den USA zu einem Steuerertrag geführt. Im laufenden Jahr fielen trotz Verlustausweises insgesamt erheblich Steuern an. Das liegt daran, dass Steuern aus Ländern mit Verlustausweis wegen der steuerlichen Eigenständigkeit der Länder nicht mit anderen Ländern mit Gewinnausweis verrechnet werden können. Wir gehen davon aus, dass sich auf das Jahr bezogen ein Ertragsteueraufwand etwa wie im Vorjahr ergeben wird. Die Steuerquote wird dabei aber höher sein, als die in Vorjahren üblichen etwa 30 %.

Das **Periodenergebnis** verschlechterte sich gegenüber Vorjahr von -7,9 Mio. EUR auf -11,0 Mio. EUR. Wesentlichste Einflüsse waren die höhere Steuerbelastung und die Rückstellung von über 3 Mio. EUR.

## FINANZLAGE

Die Finanzlage entwickelt sich entsprechend unserer Planung. Am 17. April 2014 konnte mit einem Bankenkonsortium, bestehend aus unseren wesentlichen Hausbanken, ein Konsortialkredit in Höhe von 450 Mio. EUR und einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen werden. Damit konnten wir dem Unternehmen eine neue Finanzierungsstruktur geben, die die Planungen für die kommenden Jahre untersetzt. Mit dem Konsortialkredit werden auch vom Covenant-Bruch betroffene Darlehen abgelöst. Die neue Finanzierungsstruktur wird die Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen.

## VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** stieg gegenüber dem Jahresende 2013 um 4,2 % und sank gegenüber Juni des Vorjahrs um 1,5 %. Eine Erhöhung ist in unserem Geschäft unterjährig aus den bereits beschriebenen Gründen üblich. Zum Jahresende wird die Bilanzsummenerhöhung nach unseren Planungen spürbar unter der Leistungssteigerung liegen.

Das **Anlagevermögen** liegt etwas unter dem Wert zum Jahresende 2013. Speziell das **Sachanlagevermögen** ist um 3,7 % gesunken. Dies sind die Wirkungen aus unseren Bemühungen nur sparsam zu investieren. In der Summe sind die **langfristigen Vermögenswerte** um 2,6 % zurückgegangen. Bei den **Vorräten** (speziell die Position „Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren“) und **Forderungen** zeigt sich der jährlich wiederkehrende saisonale Effekt. Die Vorfinanzierung unserer Projekte und Läger ist deshalb entsprechend angestiegen. Die **Zahlungsmittelbestände** sind gegenüber Jahresende um 10,0 Mio. EUR und gegenüber dem Halbjahr des Vorjahres um 6,8 Mio. EUR zurückgegangen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind insgesamt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,0 % angewachsen.

Auf der Passivseite ist das **Eigenkapital** gegenüber Vorjahresende um 19,2 Mio. EUR zurückgegangen. Die wesentlichen Veränderungen, neben dem Verlust (11,0 Mio. EUR), sind Währungsveränderungen in Höhe von +1,3 Mio. EUR, Effekte aus der Zinssatzänderung bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von -8,6 Mio. EUR (nach Abzug latenter

Steuern), Dividendenausschüttungen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von 2,3 Mio. EUR, und die Erhöhung von Anteilen an Minderheitsgesellschaftern in Höhe von 0,9 Mio. EUR.

Die saisonüblich notwendigen zusätzlichen Finanzierungen wurden im Wesentlichen durch eine entsprechende Fremdfinanzierung abgedeckt. Die Aufteilung auf **langfristige** und **kurzfristige Finanzverbindlichkeiten** wurde durch den Konsortialkredit deutlich beeinflusst, wobei der Großteil des Konsortialkredits den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugeordnet wurde, da diese Kredite durch das Unternehmen sehr flexibel verwendet werden können. Die Fremdfinanzierung hat sich unter diesen Positionen gegenüber Jahresende um 93,7 Mio. EUR saisonüblich erhöht, gegenüber dem Halbjahr des Vorjahres ist eine Reduzierung um 7,6 Mio. EUR eingetreten.

## ENTWICKLUNG DER AKTIE DER BAUER AG

Zu Beginn des Jahres startete die Bauer-Aktie positiv in den Handel. Vom Eröffnungskurs bei 18,75 EUR kletterte die Aktie bis zum 17. Januar auf das bisherige Jahreshoch von 20,04 EUR. In der Folge gingen die Aktienmärkte insgesamt zurück. Der Kurs sank entsprechend und lag Ende Januar auf der Höhe des Jahreseinstandskurses. Bis Mitte April entwickelte sich die Aktie entsprechend der zyklischen Entwicklung der Indizes DAX und SDAX, die sich in etwa auf das Niveau Mitte Januar erholten. Nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2013 am 11. April fiel die Aktie bis auf 18,27 EUR zurück. Anschließend entwickelten sich die Aktienmärkte positiv. Die Bauer-Aktie hingegen bewegte sich zunächst seitwärts, fiel aber bis zum 20. Mai auf 18,12 EUR zurück. Bis zum Ende des zweiten Quartals konnte sich der Kurs wieder auf 18,87 EUR erholen. Im Juli gerieten die Aktienmärkte insgesamt wieder etwas unter Druck. Die Bauer-Aktie fiel hier deutlich zurück. Ende Juli lag der Kurs bei 16,26 EUR.

## PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber Juni des Vorjahres (10.388) im Jahresdurchschnitt mit 10.406 nur unwesentlich erhöht. Veränderungen fanden projektbedingt nur in Ländern mit niedrigerem Lohnniveau statt. Dies entspricht unseren Bemühungen Leistungssteigerungen ohne Personalerhöhungen zu erreichen.

## NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 30. Juni 2014 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Gruppe erwarten.

## CHANCEN UND RISIKEN

Wesentliche Chancen und Risiken wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt. Im Übrigen ist eine wesentliche Veränderung der Risiken seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013.

## AUSBLICK AUF DAS JAHRESENDE

Der bisherige Jahresverlauf ist durch viele positive und negative Entwicklungen auf unseren Märkten geprägt. Speziell die teilweise dramatischen politischen Störungen in Russland, Ukraine, Israel und Irak waren so nicht vorherzusehen. Sie beeinflussen die Entwicklung unserer Geschäfte – nicht nur in diesen Ländern – negativ. Jedoch können sie die Gesamtchancen unserer Unternehmen nicht wesentlich verändern.

Insgesamt sind wir zufrieden, dass es angesichts dieser Entwicklungen gelingt, die Leistungsentwicklung im Zielkorridor zu halten. Beim Ergebnis nach Steuern liegen wir aufgrund der Veränderungen unserer Umwelt und wegen Sondereinflüssen etwas unter unseren Erwartungen. Erfreulich ist dabei die Entwicklung in unserem Heimatmarkt Deutschland. Die positiven Erwartungen aus dem Auftragseingang im Maschinengeschäft im ersten Quartal haben sich leider nicht bestätigt. In der Folge waren die Auftragseingänge wieder sehr volatil. Dennoch befinden wir uns weiter auf dem Niveau des Vorjahres.

Leider gibt es derzeit nur wenige sehr große Bauprojekte auf den Märkten, so dass unser Auftragsbestand leicht zurückgeht. Dennoch erwarten wir, dass es uns mit den vielen mittleren und kleineren Projekten gelingen wird, die Leistungsziele für das Jahr zu erreichen. Im Bereich Resources gibt es einige Chancen auf Großprojekte, die sich aber noch in einem Anfangsstadium befinden.

Die neuesten Sanktionen gegenüber Russland können auf unser Geschäft Auswirkungen haben, die das Ergebnis zusätzlich negativ beeinflussen.

Durch die neue Finanzierungsstruktur werden wir etwas höhere Zinskosten haben, die wir durch Kosteneinsparungen kompensieren werden. Das dazu begonnene Kostensenkungsprogramm liegt im Rahmen unserer Planungen.

Wir müssen weiterhin hart an Sonderproblemen arbeiten und mit den vielen Unwägbarkeiten unserer Zeit kämpfen. Aus dem einen oder anderen Spezialgeschäft ergeben sich aber auch noch sehr gute Chancen.

Insgesamt müssen wir aber aufgrund der Störungen erkennen, dass wir, bei unverändertem Ausblick für die Gesamtkonzernleistung und EBIT, unsere Prognose für das Ergebnis nach Steuern nicht mehr voll erreichen können. Wir erwarten nun:

- Eine Gesamtkonzernleistung von etwa 1,55 Mrd. EUR und ein EBIT von etwa 75 Mio. EUR.
- Ein Ergebnis nach Steuern von etwa 15 bis 20 Mio. EUR.

Wir müssen, wie in den Vorjahren, weiter darauf hinweisen, dass im Unterschied zu früheren Boomjahren die Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BAUER Gruppe in deutlich höherem Umfang mit Unsicherheiten behaftet ist. Wesentliche Ursache hierfür sind die immer noch vorhandenen ungewissen Entwicklungen in etlichen Teilen der Welt.

Für unsere Mitarbeiter und die Führungsmannschaft ist es nicht leicht zu akzeptieren, dass immer wieder neue Probleme aus unserer Unternehmensumwelt dazu führen, dass wir einzelne Planungen nicht erreichen. Wir lassen uns von diesen Entwicklungen aber nicht entmutigen und werden mit größten Anstrengungen daran arbeiten, den Konzern wieder auf einen überzeugenden Ertragskurs zu bringen.



# Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tausend EUR	01.04. - 30.06.2013 *	01.04. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013 *	01.01. - 30.06.2014
1. Umsatzerlöse	344.670	332.190	607.266	645.541
2. Bestandsveränderungen	16.918	20.702	52.878	69.304
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	4.393	2.515	6.411	5.961
4. Sonstige Erträge	3.613	5.518	12.589	11.266
<b>KONSOLIDIERTE LEISTUNG</b>	<b>369.594</b>	<b>360.925</b>	<b>679.144</b>	<b>732.072</b>
5. Materialaufwand	-208.380	-196.062	-366.156	-395.371
6. Personalaufwand	-85.252	-89.098	-164.794	-174.856
7. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-19.636	-18.243	-38.053	-37.300
b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	-2.437	-3.180	-4.796	-6.716
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.800	-45.657	-97.917	-104.226
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>5.089</b>	<b>8.685</b>	<b>7.428</b>	<b>13.603</b>
9. Finanzerträge	5.389	1.670	6.277	2.641
10. Finanzaufwendungen	-10.090	-8.888	-21.637	-21.519
11. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	1.006	64	787	66
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.394</b>	<b>1.531</b>	<b>-7.145</b>	<b>-5.209</b>
12. Ertragsteueraufwand	238	-5.145	-789	-5.755
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>1.632</b>	<b>-3.614</b>	<b>-7.934</b>	<b>-10.964</b>
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG	1.603	-3.571	-7.716	-11.346
davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern	29	-43	-218	382

in EUR / Stück	01.04. - 30.06.2013 *	01.04. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013 *	01.01. - 30.06.2014
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,09	-0,21	-0,45	-0,66
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,09	-0,21	-0,45	-0,66
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	17.131.000	17.131.000	17.131.000	17.131.000
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	17.131.000	17.131.000	17.131.000	17.131.000

## GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	01.04. - 30.06.2013	01.04. - 30.06.2014	01.01. - 30.06.2013	01.01. - 30.06.2014
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.632</b>	<b>-3.614</b>	<b>-7.934</b>	<b>-10.964</b>
Erträge und Aufwendungen, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden				
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-1.417	-6.259	-1.417	-12.060
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf diese Umbewertung	398	1.757	398	3.387
Erträge und Aufwendungen, die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden				
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	85	-70	698	82
In den Gewinn und Verlust übernommen	0	566	0	573
Erfolgsneutral verrechnete Latente Steuern auf Finanzinstrumente	-184	6	-487	-37
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-5.874	1.993	-2.024	1.268
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-6.992</b>	<b>-2.007</b>	<b>-2.832</b>	<b>-6.787</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-5.360</b>	<b>-5.621</b>	<b>-10.766</b>	<b>-17.751</b>
davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen	-4.603	-5.302	-9.738	-17.715
davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen	-757	-319	-1.028	-36

\* Siehe Fußnote S. 2

## BILANZ DES BAUER KONZERNS

<b>AKTIVA</b> in Tausend EUR	<b>30.06.2013 *</b>	<b>31.12.2013 *</b>	<b>30.06.2014</b>
<b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	34.021	35.388	34.656
II. Sachanlagen und Investment Property	469.933	459.537	442.415
III. At-Equity-bewertete Anteile	12.259	12.651	12.507
IV. Beteiligungen	3.613	3.613	3.613
V. Aktive latente Steuern	32.757	26.299	28.456
VI. Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen	38.934	36.762	36.964
VII. Sonstige langfristige Vermögenswerte	8.374	7.564	7.859
VIII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.507	5.420	5.382
	<b>608.398</b>	<b>587.234</b>	<b>571.852</b>
<b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>			
I. Vorräte	472.730	419.352	479.333
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	537.125	517.978	549.674
III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche	5.549	3.437	4.245
IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54.015	57.217	47.219
	<b>1.069.419</b>	<b>997.984</b>	<b>1.080.471</b>
	<b>1.677.817</b>	<b>1.585.218</b>	<b>1.652.323</b>
<b>PASSIVA</b> in Tausend EUR	<b>30.06.2013 *</b>	<b>31.12.2013 *</b>	<b>30.06.2014</b>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG	412.443	396.602	378.936
II. Minderheitsgesellschafter	32.011	22.809	21.299
	<b>444.454</b>	<b>419.411</b>	<b>400.235</b>
<b>B. LANGFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Pensionsrückstellungen	82.801	81.637	95.110
II. Finanzverbindlichkeiten	438.407	279.437	394.255
III. Sonstige Verbindlichkeiten	7.680	6.483	5.701
IV. Passive latente Steuern	19.271	14.788	13.218
	<b>548.159</b>	<b>382.345</b>	<b>508.284</b>
<b>C. KURZFRISTIGE SCHULDEN</b>			
I. Finanzverbindlichkeiten	392.236	449.876	428.793
II. Sonstige Verbindlichkeiten	271.204	307.203	291.906
III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen	5.037	9.606	6.166
IV. Rückstellungen	16.727	16.777	16.939
	<b>685.204</b>	<b>783.462</b>	<b>743.804</b>
	<b>1.677.817</b>	<b>1.585.218</b>	<b>1.652.323</b>

\* Siehe Fußnote S. 2

## KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	30.06.2013	30.06.2014
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit	-116.934	-61.597
Cashflows aus Investitionstätigkeit	-32.738	-16.339
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit	157.150	67.896
<b>Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel</b>	<b>7.478</b>	<b>-10.040</b>
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel	1.305	42
<b>Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt</b>	<b>8.783</b>	<b>-9.998</b>
Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode	45.232	57.217
Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode	54.015	47.219
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>8.783</b>	<b>-9.998</b>

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES BAUER KONZERNS

	Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn							Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnung	Ausgleichs-posten IFRS	Rücklage aus Sicherungs-geschäften	Minder-heitsgesell-schafter	
in Tausend EUR								
<b>Stand am 01.01.2013</b>	73.001	38.404	303.892	7.373	10.387	-3.722	33.205	<b>462.540</b>
Periodenergebnis	0	0	-7.716	0	0	0	-218	<b>-7.934</b>
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-1.223	0	0	-801	<b>-2.024</b>
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-1.404	0	0	0	-13	<b>-1.417</b>
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	698	0	<b>698</b>
Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern	0	0	394	0	0	-487	4	<b>-89</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8.726</b>	<b>-1.223</b>	<b>0</b>	<b>211</b>	<b>-1.028</b>	<b>-10.766</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-2.015	0	0	0	0	<b>-2.015</b>
Dividendenzahlungen	0	0	-5.139	0	0	0	-166	<b>-5.305</b>
übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Stand am 30.06.2013 *</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>288.012</b>	<b>6.150</b>	<b>10.387</b>	<b>-3.511</b>	<b>32.011</b>	<b>444.454</b>
<b>Stand am 01.01.2014</b>	73.001	38.404	283.895	-6.492	10.387	-2.593	22.809	<b>419.411</b>
Periodenergebnis	0	0	-11.346	0	0	0	382	<b>-10.964</b>
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	0	0	0	1.620	0	0	-352	<b>1.268</b>
Umbewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	-11.955	0	0	0	-105	<b>-12.060</b>
Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	644	11	<b>655</b>
Erfolgsneutrale verrechnete latente Steuern	0	0	3.357	0	0	-35	28	<b>3.350</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-19.944</b>	<b>1.620</b>	<b>0</b>	<b>609</b>	<b>-36</b>	<b>-17.751</b>
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Dividendenzahlungen	0	0	0	0	0	0	-2.325	<b>-2.325</b>
übrige Veränderungen	0	0	49	0	0	0	851	<b>900</b>
<b>Stand am 30.06.2014</b>	<b>73.001</b>	<b>38.404</b>	<b>264.000</b>	<b>-4.872</b>	<b>10.387</b>	<b>-1.984</b>	<b>21.299</b>	<b>400.235</b>

\* Siehe Fußnote S. 2

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Bau		Maschinen		Resources		Sonstiges	
	2013 *	2014	2013 *	2014	2013 *	2014	2013 *	2014
<b>01.01. - 30.06.</b>								
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>346.099</b>	<b>351.448</b>	<b>309.782</b>	<b>321.340</b>	<b>93.604</b>	<b>100.956</b>	<b>16.676</b>	<b>16.105</b>
Umsatzerlöse mit Dritten	292.085	328.609	229.521	223.567	85.372	93.166	288	199
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	7.861	6.933	22.542	18.364	617	1.326	15.447	15.086
Bestandsveränderungen	378	-67	50.096	67.584	2.404	1.787	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	295	80	2.137	2.316	150	98	0	0
Sonstige Erträge	6.330	4.593	5.087	4.765	1.438	1.826	384	309
<b>KONSOLIDIERTE LEISTUNG</b>	<b>306.949</b>	<b>340.148</b>	<b>309.383</b>	<b>316.596</b>	<b>89.981</b>	<b>98.203</b>	<b>16.119</b>	<b>15.594</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>2.928</b>	<b>7.418</b>	<b>5.771</b>	<b>13.174</b>	<b>-2.506</b>	<b>-3.281</b>	<b>814</b>	<b>-4.065</b>
Finanzerträge	3.212	1.154	1.968	703	1.147	996	3.135	3.526
Finanzaufwendungen	-7.813	-6.935	-10.202	-11.141	-4.730	-4.928	-2.077	-2.253
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	15	-140	5	-57	767	263	0	0
Ertragsteueraufwand	1.862	-3.158	-2.845	-2.772	809	297	-493	-43
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>204</b>	<b>-1.661</b>	<b>-5.303</b>	<b>-93</b>	<b>-4.513</b>	<b>-6.653</b>	<b>1.379</b>	<b>-2.835</b>

## ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Abschreibungen

Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-23.556	-22.330	-7.884	-9.008	-5.161	-4.675	-1.644	-1.529
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-4.796	-6.716	0	0	0	0
	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014
<b>SEGMENTVERMÖGEN</b>	<b>566.266</b>	<b>599.004</b>	<b>803.467</b>	<b>782.643</b>	<b>265.613</b>	<b>273.453</b>	<b>303.121</b>	<b>293.718</b>

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

in Tausend EUR	Konsolidierung		Konzern	
	2013	2014	2013 *	2014
<b>01.01. - 30.06.</b>				
<b>Gesamtkonzernleistung (Gruppe)</b>	<b>-44.812</b>	<b>-40.634</b>	<b>721.349</b>	<b>749.215</b>
Umsatzerlöse mit Dritten			607.266	645.541
Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern	-46.467	-41.709	0	0
Bestandsveränderungen	0	0	52.878	69.304
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.829	3.467	6.411	5.961
Sonstige Erträge	-650	-227	12.589	11.266
<b>KONSOLIDIERTE LEISTUNG</b>	<b>-43.288</b>	<b>-38.469</b>	<b>679.144</b>	<b>732.072</b>
<b>OPERATIVES ERGEBNIS</b>	<b>421</b>	<b>357</b>	<b>7.428</b>	<b>13.603</b>
Finanzerträge	-3.185	-3.738	6.277	2.641
Finanzaufwendungen	3.185	3.738	-21.637	-21.519
Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen	0	0	787	66
Ertragsteueraufwand	-122	-79	-789	-5.755
<b>PERIODENERGEBNIS</b>	<b>299</b>	<b>278</b>	<b>-7.934</b>	<b>-10.964</b>

## ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## Abschreibungen

Abschreibungen auf das Anlagevermögen	192	242	-38.053	-37.300
Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte	0	0	-4.796	-6.716
	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014
<b>SEGMENTVERMÖGEN</b>	<b>-353.249</b>	<b>-296.495</b>	<b>1.585.218</b>	<b>1.652.323</b>

\* Siehe Fußnote S. 2

# Anhang

## 1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen (im Folgenden BAUER AG genannt) besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße, und ist im Handelsregister Ingolstadt (HRB 101375) eingetragen.

Die BAUER Gruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftsfelder aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Die BAUER AG ist im SDAX gelistet.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde am 11. August 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

### Prüferische Durchsicht

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss und Konzernzwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## 2. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die BAUER AG erstellt ihren verkürzten Konzernzwischenabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Zur Anwendung kommen ausschließlich die bis zum Abschlussstichtag von der Kommission übernommenen IASB Standards und Interpretationen, die entsprechend im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurden.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014 wurde auf Basis des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ in verkürzter Form erstellt und enthält daher nicht alle Angaben die für einen Konzernjahresabschluss verpflichtend sind.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss basiert auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der BAUER AG gelesen werden.

## 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist auf staatliche Beschränkungen zurückzuführen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency-Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Gemeinschaftsunternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode konsolidiert.

#### Veränderungen bei Tochterunternehmen:

##### Segment Maschinen

Zum 30. April 2014 brachte die Celler Brunnenbau Holding GmbH, Celle, Vermögenswerte mit einem Zeitwert von TEUR 900 in die PRAKLA Bohrtechnik GmbH im Rahmen eines „Asset-Deals“ ein. Der Zeitwert wurde durch einen externen Wirtschaftsprüfer bescheinigt. Im Gegenzug wurde im Rahmen einer Kapitalerhöhung der PRAKLA Bohrtechnik GmbH, Peine, ein Kapitalanteil (10 % bzw. TEUR 114) ausgegeben, der anhand eines DCF-Verfahrens ermittelt wurde. Die Einbringung gegen Sacheinlage war zudem mit einem Aufgeld von TEUR 786 verbunden.

Die eingebrachten Vermögenswerte betreffen den Geschäftsbereich zur Produktion von Bohranlagen, Verrohrungsmaschinen und Spannköpfe nebst Ersatzteilen insbesondere für Wasseraufschlüsse, baugrund- und bautechnische Zwecke wie auch geologische Aufschluss- und Untersuchungsbohrungen.

Zum Erwerbszeitpunkt erfasste Beträge:

In Tausend EUR	
Zahlungsmittel	0
Eigenkapitalanteile	900
<b>Gesamtanschaffungskosten</b>	<b>900</b>
Langfristige Vermögenswerte	900
Kurzfristige Vermögenswerte	0
<b>Aktiva</b>	<b>900</b>
Langfristige Vermögenswerte	0
Kurzfristige Vermögenswerte	0
<b>Passiva</b>	<b>0</b>
<b>Reinvermögen</b>	<b>900</b>
Anteile Minderheitsgesellschafter	900
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>0</b>

Da es sich um eine Anteilsveränderung bei Tochterunternehmen handelt, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Kontrolle vermindert bzw. erhöht, wird die Anteilsveränderung als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Aus der Einbringung ergab sich kein Geschäfts- oder Firmenwert.

Im Konsolidierungskreis haben sich seit dem 31. Dezember 2013 keine Änderungen ergeben.

#### 4. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Wir verweisen hierzu auf unseren Geschäftsbericht 2013, Seite 103.

#### 5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die ab dem 1. Januar 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 mit folgenden Ausnahmen:

- **IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen**

Diese Änderung ersetzt IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und gibt die Voraussetzungen für die Anwendung der Equity-Methode bei assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen an.

- **IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung**

Die Änderung umfasst im Wesentlichen Klarstellungen einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Ein finanzieller Vermögenswert darf mit einer finanziellen Verbindlichkeit nur saldiert werden, wenn der Anspruch gegenwärtig besteht. Das heißt er darf nicht von einem zukünftigen Ereignis abhängig sein. Darüber hinaus klären die Änderungen, dass Bruttoaufrechnungsmechanismen (wie beispielsweise über Clearing-Stellen), die sowohl Kredit- und Liquiditätsrisiken eliminieren als auch Forderungen und Verbindlichkeiten in einem einzigen Abrechnungsprozess verarbeiten, der Nettoaufrechnung gleichzusetzen sind.

Die Änderung des IAS 32 hat keine Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

- **IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten**

Im Zuge der Folgeänderung an IFRS 13 Bemessung zum beizulegenden Zeitwert wurden einige Angabevorschriften in IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten hinsichtlich Bemessung des erzielbaren Betrags von wertgeminderten Vermögenswerten geändert.

Die Änderung des IAS 36 hat keine Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

- **IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung**

Mit der Änderung zu IAS 39 ist es möglich, Hedge-Accounting von Derivaten bei einem Wechsel der Vertragspartei weiterzuführen. Diese Möglichkeit ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Die Änderung des IAS 39 hat keine Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

- **IFRS 10 – Konzernabschlüsse**

IFRS 10 ändert den Begriff der „Beherrschung“ dahingehend, dass zur Beurteilung eines Beherrschungsverhältnisses auf alle Unternehmen die gleichen Kriterien angewandt werden. Diese Definition wird durch umfassende Anwendungsbeispiele gestützt, die verschiedene Arten der Beherrschung aufzeigen.

Die Auswirkungen des IFRS 10 haben keinen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

- **IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen**

Durch die durch IFRS 11 geänderten Definitionen gibt es nunmehr zwei Arten gemeinsamer Vereinbarungen: Gemeinschaftliche Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen. Ferner wurde das Wahlrecht für die Quotenkonsolidierung bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen abgeschafft. Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens sind verpflichtet, ihren Anteil gemäß der Equity-Methode nach IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz anzusetzen. Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erfassen gemäß ihres Anteils Vermögenswerte und Schulden der gemeinschaftlichen Tätigkeit. Ein Partnerunternehmen einer gemeinschaftlichen Tätigkeit weist daher in seinem Konzernabschluss folgende Posten aus:



- Seine Vermögenswerte, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten
- Seine Schulden, einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Schulden
- Seine Erlöse aus dem Verkauf seines Anteils an den Erzeugnissen der gemeinschaftlichen Tätigkeit
- Seinen Anteil an den Umsatzerlösen aus dem Verkauf der Erzeugnisse durch die gemeinschaftliche Tätigkeit
- Seine Aufwendungen, einschließlich seines Anteils an jeglichen gemeinschaftlich entstandenen Aufwendungen

Der Hauptfachausschuss des IDW (Institut der Wirtschaftsprüfer) ist der Auffassung, dass die typische deutsche Bau-Arbeitsgemeinschaft die Voraussetzungen für eine Klassifizierung als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) erfüllt.

Wie zuvor erwähnt, sind gemäß IFRS 11 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) gemäß der Equity-Methode anzusetzen.

In der BAUER Gruppe betreffen die Änderungen den Ausweis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

Anteilige Ergebnisse werden nicht mehr wie bisher unter den Forderungen aus Arbeitsgemeinschaften und den Umsatzerlösen mit Arbeitsgemeinschaften sondern unter den At-Equity-bewerteten Anteilen sowie im Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Die Auswirkungen des IFRS 11 haben mit Ausnahme der Ausweisänderung keinen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

#### • **IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen**

IFRS 12 fordert Angaben, die es dem Abschlussadressaten ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen zu beurteilen, die mit dem Engagement bei Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (Zweckgesellschaften) verbunden sind.

Die Auswirkungen des IFRS 12 haben keinen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

#### • **Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27**

Das Projekt des IASB, das die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 bewirkt, entsprang dem Konsultationsprozess rund um die Herausgabe von IFRS 10 Konzernabschlüsse.

Diese Änderungen haben keinen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

#### • **IFRIC 21 – Abgaben**

IFRIC 21 regelt die Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die nicht unter IAS 12 fallen. Hierbei wird festgelegt, wann eine derartige Verpflichtung als Verbindlichkeit anzusetzen ist.

Die Auswirkungen des IFRIC 21 haben keinen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss der BAUER AG.

## **6. ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN**

### **6.1 Finanzielle Risikofaktoren**

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist die BAUER Gruppe einer Vielzahl von Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko, Rohstoffrisiko, Liquiditätsrisiko, Ausfallrisiko) ausgesetzt.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Angaben und Informationen zum finanziellen Risikomanagement, daher sollte der Konzernzwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gelesen werden.

Seit dem Geschäftsjahresende haben sich keine Änderungen im Umgang mit finanziellen Risiken ergeben.

## 6.2 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Methoden ermittelt:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen
- Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Die Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden Stufen zuzuordnen:

AKTIVA in Tausend EUR	IAS 39-Kategorie	30.06.2014	Stufe 1	Stufe 2
Wertpapiere	AfS	0	0	0
Derivate nicht im Hedge Accounting	FAHfT	675	0	675
Derivate im Hedge Accounting	n/a	664	0	664
<b>Gesamt</b>		<b>1.339</b>	<b>0</b>	<b>1.339</b>

PASSIVA in Tausend EUR	IAS 39-Kategorie	30.06.2014	Stufe 1	Stufe 2
Derivate nicht im Hedge Accounting	FLHfT	4.356	0	4.356
Derivate im Hedge Accounting	n/a	2.456	0	2.456
<b>Gesamt</b>		<b>6.812</b>	<b>0</b>	<b>6.812</b>

AKTIVA in Tausend EUR	IAS 39-Kategorie	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2
Wertpapiere	AfS	0	0	0
Derivate nicht im Hedge Accounting	FAHfT	1.326	0	1.326
Derivate im Hedge Accounting	n/a	1.980	0	1.980
<b>Gesamt</b>		<b>3.306</b>	<b>0</b>	<b>3.306</b>

PASSIVA in Tausend EUR	IAS 39-Kategorie	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2
Derivate nicht im Hedge Accounting	FLHfT	4.591	0	4.591
Derivate im Hedge Accounting	n/a	2.940	0	2.940
<b>Gesamt</b>		<b>7.531</b>	<b>0</b>	<b>7.531</b>

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung.

## 6.3 Methoden zur Bestimmung der Zeitwerte der Stufe 2

Die Derivate der Stufe 2 umfassen Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps und Cross Currency Swaps. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und Cross Currency Swaps werden einzeln mit ihren jeweiligen Terminkursen bewertet und auf Basis der entsprechenden Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die Marktpreise von Devisenoptionen werden über anerkannte Optionspreismodelle ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontieren erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ist auf Grund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, weil kein aktiver Markt existiert.

#### 6.4 Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value-Berechnung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden können dem Geschäftsbericht 2013 entnommen werden.

Die finanziellen Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten, bei denen der Fair Value von den Buchwerten abweicht, stellen sich wie folgt dar:

in Tausend EUR	31.12.2013 *		30.06.2014	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen	36.762	40.449	36.964	42.101
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5.420	5.309	5.382	5.306
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	320.329	319.482	318.148	317.649
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	247.775	256.361	360.468	372.231
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.397	15.396	16.679	17.842
<b>Gesamt</b>	<b>624.683</b>	<b>636.997</b>	<b>737.641</b>	<b>755.129</b>

\* Siehe Fußnote S. 2

Bei allen anderen finanziellen Vermögenswerten und Finanzverbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem Fair Value.

Im Übrigen verweisen wir auf die Seiten 154ff. des Geschäftsberichts 2013.

#### 7. SAISONALITÄT

Im Segment Bau findet eine große Zahl unserer Projekte in Gegenden statt, in denen winterliche Wetterverhältnisse und andere widrige Witterungsverhältnisse die Ergebnisse auf den Baustellen im ersten und zu Beginn des zweiten Quartals erheblich negativ beeinflussen. Im Segment Maschinen ist das erste Quartal auch ein schwaches Quartal, da unsere Kunden Maschinen erst abnehmen, wenn sie diese für ihre Bauleistungen benötigen. Im Segment Resources führen winterliche Wetterverhältnisse dazu, dass zu Beginn des Jahres der Absatz an Materialien für Brunnen sehr schwach ist.

Da der Großteil der Kosten fix ist, werden im ersten Quartal jeden Jahres nennenswerte Verluste erzielt. Beginnend mit dem zweiten Quartal werden diese Verluste mit steigenden Deckungsbeiträgen kompensiert. Der Break-Even wird im Regelfall

zum Ende des zweiten Quartals noch nicht erreicht. Im dritten und vierten Quartal wird der Großteil des Ergebnisses erzielt. Durch den oben beschriebenen, sich jährlich wiederholenden Geschäftsverlauf, ist eine Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis der jeweiligen Quartale – bei Vernachlässigung von Sondereffekten – mit dem entsprechenden Vergleichszeitraum gegeben.

## 8. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente der BAUER Gruppe.

Die BAUER Gruppe ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt, Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig.

Das Vermögen, die Schulden sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

### Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen, sowie Bauen im Bestand. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

### Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Geothermie-, Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Kompletverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

### Resources

Im **Segment Resources** sind alle Unternehmen des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermianlagen. Darüber hinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie herstellen und vertreiben.

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT, etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfeldes wurden bereits dort bereinigt.

### **Gesamtkonzernleistung, konsolidierte Leistung sowie Umsatzerlöse mit Dritten**

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet.

Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

### **9. EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2014**

Es ergaben sich nach dem 30. Juni 2014 keine Ereignisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

### **10. WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN**

Die Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

### **11. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von TEUR 4.507 (31. Dezember 2013: TEUR 4.386). Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

### **VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 11. August 2014

Der Vorstand

Prof. Thomas Bauer  
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.



## TERMINE 2014

11. April 2014	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
14. Mai 2014	Zwischenbericht 31. März 2014
26. Juni 2014	Hauptversammlung
14. August 2014	Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2014
14. November 2014	Zwischenbericht 30. September 2014

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter [www.bauer.de](http://www.bauer.de).

## HERAUSGEBER

BAUER Aktiengesellschaft  
BAUER-Straße 1  
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:  
Telefon: 08252 97-1215  
Telefax: 08252 97-2900  
E-Mail: [BAG@bauer.de](mailto:BAG@bauer.de)

Sitz der Gesellschaft:  
86529 Schrobenhausen  
Amtsgericht  
Ingolstadt HRB 101375



**SDAX**

® Eingetragene Marke  
der Deutsche Börse AG